

## Nachgepresste Gläser von Heinrich Hoffmann und Henry G. Schlevogt, Gablonz

Auszug aus einem Firmen-Prospekt Ornela a.s. - divize Desenské sklárny, Desná, CR, 1999.

Wahrscheinlich wurden in Europa von keiner Gläser-Serie so viele Reproduktionen gemacht, wie von den Gläsern von Heinrich Hoffmann und Henry G. Schlevogt, beide Gablonz an der Neisse [Jablonec nad Nisou]. Heinrich Hoffmann starb bereits 1939 vor dem 2. Weltkrieg. Henry G. Schlevogt, sein Schwiegersohn, führte das Unternehmen seines Vaters Curt Schlevogt bis zum Ende des 2. Weltkriegs. Er wurde von den tschechischen Behörden nach dem Einmarsch der Roten Armee in Böhmen angeklagt, zu 5 Jahren Haft in Sibirien verurteilt und enteignet. Zur Deportation nach Sibirien kam es glücklicherweise nicht, nach 3 Jahren Haft in der CSSR wurde das Urteil aufgehoben und Schlevogt nach Österreich abgeschoben. Beide Unternehmen ließen ihre Gläser in den Glaswerken von Josef Riedel, später Walter Riedel, in Unterpolaun, Dessendorf an der Dese, [Dolní Polubný, Desná] pressen und veredelten die gepressten Gläser in ihren Unternehmen. Ihre Pressformen wurden von bedeutenden Künstlern entworfen. Nach dem Ende des 2. Weltkriegs gingen die enteigneten Formen von Hoffmann, Schlevogt und Riedel in den Bestand der tschechischen Glas-Industrie über.

Abb. 2001-04/060  
Prospekt Ornela 1999, Titelseite



Ohne Bedenken wurden diese besonders hochwertigen Pressformen von den nun verstaatlichten, tschechischen Glaswerken benutzt, um vor allem für den Export in die USA oder nach Osteuropa, wahrscheinlich aber auch nach Japan, besonders populäre Muster nachzupressen. Dabei wurde auch nicht davor zurückgeschreckt, die ursprünglich eingepresste Marke „Schmetterling“ von Heinrich Hoffmann weiter zu verwenden. Außer der manchmal nachlassenden Qualität dieser nachgemachten Gläser können sie durch nichts von den originalen Gläsern unterschieden werden. Nicht einmal langjährige Experten können nachgemachte Gläser von den originalen Gläsern sicher unterscheiden. (Die Satinierung wird heute aber mit Säure erzeugt, bei den Originalen wurde sie durch mehrere Polierschritte mit Kork und Filz per Hand erzeugt und war feiner.) Außerdem hatten nicht

alle originalen Gläser von Hoffmann eine eingepresste Marke. Bei den Gläsern von Schlevogt wurde ursprünglich keine Marke mehr eingepresst, sondern ein aufgeklebtes Etikett aus Papier verwendet.

Abb. 2001-04/061  
Prospekt Ornela 1999, Kristall Hoffmann / Schlevogt u.a.



Abb. 2001-04/062  
Prospekt Ornela 1999, Kristallvasen Hoffmann / Schlevogt und andere



Abb. 2001-04/063  
Prospekt Ornela 1999, grün-opake Gläser Hoffmann / Schlevogt und andere



Man kann sich leicht vorstellen, dass die massenhaft nachgepressten Gläser den Wert der Sammlungen mit originalen Gläsern erheblich gefährdet haben.

Abb. 2001-04/064  
Prospekt Ornela 1999, Kristallflakons Hoffmann / Schlevogt und andere



Auch nach der „Wende“ und der Reprivatisierung der tschechischen Glas-Industrie werden diese Reproduktionen weiter hergestellt und weltweit vertrieben, vor allem in den USA wird für diese Gläser geworben. Die Qualität der Nachahmungen hat sich anscheinend verbessert. Damit wird es allerdings noch schwieriger, nachgemachte von originalen Gläsern zu unterscheiden.

Zwar werden seit vielen Jahren gepresste Gläser in den USA nachgemacht, dort aber meistens unter eindeutiger Kennzeichnung der Reproduktionen. Nachpressungen von Gläsern aus Vallérysthal aus dem Fernen Osten (China, Taiwan, Malaysia ...) werden zwar nicht entsprechend gemarkt, lassen sich aber durch die stark verminderte Qualität leicht von den Originalen unterscheiden. Außerdem werden für Nachpressungen im Fernen Osten keine originalen Pressformen verwendet, sondern Formen oft sehr plump nachgeahmt.

Abb. 2001-04/065  
Glaswerke Ornela a.s., Desna  
ehemals Glaswerke Riedel, Unterpolaun / Dessendorf  
aus Prospekt Ornela 1999



Abb. 2001-04/066  
Glaswerke Ornela a.s., Desna, ehemals Glaswerke Riedel, Unterpolaun / Dessendorf  
vier „alte“ Glashütten von Riedel sind noch zu erkennen: links vom linken Schornstein und rechts vom kleinen, hellen Schornstein  
aus Website Ornela / Desna 2001; [www.desna-crystal.com](http://www.desna-crystal.com)

